



Datum, Ort:	Mo. 11.01.2011, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Reincke Herr Winter Frau Dr. Müller Frau Simon Herr Schneider Frau May Frau Helbing Frau Zschukelt Frau Fleck-Hartmuth Frau Tröger Herr Walther	Behindertenbereich Bürger (Bürgerbeirat WK IV) Bürgerin (Komm e.V.) Bürgerin (Mütterzentrum) Bürger (Leipziger Radsportverein) Bürgerin (Bürgerverein Grünau) Campus-Initiative Mobile Jugendarbeit Caritas Bürgerin Bürger (Komm-Haus/Grün-As)
Entschuldigt abwesend:	Herr Neumann Frau Schlorke Herr Pfarrer Möbius Frau Sappok Herr Malzahn	Bürger Kreativzentrum Grünau Paulus-Kirche Gutburg-Mieterservice Bürger (Club der Nachdenklichen)
Gäste:	Frau Pantzer Frau Nowacki Herr Staudt Herr Halle	ASW Denkmodell e.V. Denkmodell e.V. SBB West
Moderation:	Herr Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski	QM Grünau

Öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

- Herr Kowski begrüßt alle Anwesenden und Gäste.
- Feststellung zu Protokoll und Vorstellung der Tagesordnungspunkte – Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll und Ergänzungen der Tagesordnung.

Top 2: Sachstand Einstellung S-Bahn-Linie S1

- Frau Kowski informiert, dass sich seit der letzten Sitzung des Quartiersrates (QR) im Dezember eine Menge bewegt hat. So ist unter Federführung vom Büro Pellmann (Die Linke) in persona Herrn Halle (Stadtbezirksbeirat [SBB] West) eine Bürgerinitiative (BI) gegen die Einstellung des Betriebes gegründet wurden. Dieser BI gehört auch Herr Malzahn an, der federführend für den QR mitarbeitet.



- Zwischenzeitlich mehren sich die Proteste der Bürger gegen das Vorhaben, die Linie bis zur Fertigstellung des Citytunnels 2013 einzustellen. Die BI nimmt die Proteste auf und strukturiert sie.
- In den letzten Tagen gab es mit Unterstützung von Herrn Halle durch die BI im Alleecenter und PeP Unterschriftensammlungen gegen die Einstellung der Linie S1. Mehr als 1.500 Unterschriften konnten gesammelt werden.
- Da allein die Unterschriften nicht ausreichen, um die Planungen abzuwenden, haben der SBB West, der QR und die BI ein **Forum** organisiert, dass **am 13.01.2011 um 18.00 Uhr in im OFT „Völkerfreundschaft“** stattfinden wird. Zum Forum sind eine Vielzahl von Entscheidungsträger, aber auch Vertreter der Medien/Presse eingeladen, um die Planungen zu diskutieren und konstruktive Lösungen zu finden. An der Podiumsdiskussion werden teilnehmen: Herr Glowienka (GF ZVNL), Herr zur Nedden (Dezernent für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig), Herr Wagner (BI), Herr Wasem (Marketingleiter DB regio). Angefragt ist zudem ein Vertreter des sächsischen Verkehrsministeriums. Darüber hinaus werden Vertreter der LVB und des VTA anwesend sein. Die Organisatoren haben versucht möglichst viele Institutionen einzuladen, um fachliche Fragen beantworten und um so auch Lösungen finden zu können. Moderiert wird die Veranstaltung von Herrn Mothes (Stadtlabor), der in diesem Bereich sehr viel Erfahrung hat. Neben vielen fachlichen Vertretern wurden auch die Grünauer Wohnungsunternehmen, die Centermanager, Herr Neitemeier, u.a eingeladen, um auch deren Sichtweise auf das Vorhaben widerzuspiegeln.
- Herr Halle bemerkt, dass er seit 1996 Mitglied des SBB West ist und nicht immer glücklich ist, dass Entscheidungen des SBB im Stadtrat nicht immer Gehör finden und daher manche nachteilige Entscheidungen für Grünau getroffen worden sind. In der letzten Sitzung des SBB West im Dezember 2010 wurde die Stilllegung der Linie S1 zur wichtige Angelegenheit gemacht, da auch der SBB West von dieser Entwicklung sehr überrascht wurde. In der heutigen Sitzung des SBB West sollte das Thema intensiv behandelt werden, doch diese wurde aus Krankheitsgründen auf den 24.01.2011 verschoben.
- Nach Bekanntwerden des Vorhabens gab es viele spontane Wortmeldungen von Bürger/innen. Aus diesem Grund hat sich am 21.12.2010 eine BI gegründet, die die Entscheidung nicht einfach akzeptieren und gemeinsam gegen die Einstellung der Linie S1 kämpfen möchte. Die BI, der QR und der SBB West hoffen jetzt auf das Forum, auf dem hoffentlich eine für alle Seiten zufrieden stellende Lösung gefunden werden kann.
- Frau Kowski ergänzt, dass auf das Schreiben an Ministerpräsident Tillich vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr eine Antwort eingegangen ist. Sie verliest das Schreiben. Bei Interesse kann es im QM eingesehen werden. Bezüglich einer Antwort auf dieses Schreiben wartet der Quartiersrat das Forum am 13.01.2011 ab.
- Frau May ergänzt, dass auch der Bürgerverein Grünau an Herrn Tillich geschrieben hat und dieser die im Wortlaut fast gleiche Antwort wie der QR erhalten hat. Auch sie ist mit der Antwort nicht zu frieden, da Zeitungsinterviews als Antwort zitiert werden und es keine konkreten Antworten auf die gestellten Fragen gibt. Trotzdem war es dem Bürgerverein wichtig, dass auch das Ministerium weiß, dass die Entscheidung im Stadtteil nicht auf Wohlgefallen stößt.
- Herr Winter stimmt zu, dass das Forum abgewartet werden sollte, da die Entscheidung nicht das Ministerium sondern der ZVNL trifft. Im Nachgang soll zeitnah entschieden werden, wie weiter verfahren wird. Er möchte wissen, wie die ÖA zum Forum geplant ist.



- Frau Kowski erläutert, dass es in den letzten beiden Wochen bereits mehrere Pressemitteilung dazu gab. Darüber hinaus wurden in den Briefkästen Flyer verteilt und bei der Unterschriftensammlung die Bürger/innen auf das Forum aufmerksam gemacht und Handzettel mitgegeben. Die Wohnungsunternehmen, das Centermanagement u.a wurden über die BI oder das QM persönlich eingeladen.
- Frau Tröger weist daraufhin, dass viele Bürger der Meinung sind, dass der Quartiersbus als Ersatz für die Linie S1 eingeführt wird. Frau Kowski verweist darauf, dass die Planungen für den QR-Bus schon sehr viel länger laufen und die Termine jetzt zusammenfallen. Es muss noch mehr deutlich gemacht werden, dass der Quartiersbus eine Initiative aus dem Stadtteil heraus ist und nichts mit den Veränderungen im ÖPNV in Grünau zu tun hat. In den nächsten Wochen wird die ÖA zum QR-Bus intensiviert, wo auch diese Problematik noch einmal erklärt wird.
- Frau Pantzer regt auch an, das Forum abzuwarten und gibt den Hinweis, bei einem möglichen Antwortschreiben an das Ministerium klare Forderungen zu formulieren, was im Stadtteil warum benötigt wird.
- Herr Halle merkt noch an, dass die Unterschriften vor der nächsten Stadtratssitzungen am 19.01.2011 durch die Mitglieder der BI an Herrn OBM Jung übergeben werden sollen. Darüber hinaus war heute eine Verkehrsministerkonferenz des Bundes und der Länder, auf der klar gemacht wurde, dass Bund und Länder für die Sicherung des ÖPNV dauerhaft ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stellen müssen.
- Frau Kowski bittet noch darum, dass sich ein Vertreter des QR für die Forumsdiskussion findet, da Herr Malzahn sich zur Kur befindet. Herr Winter wird dies als Sprecher des QR übernehmen.

Top 3: Sachstand Sparkasse Leipzig und Quartiersbus

Frau Kowski informiert über den Sachstand Filialschließung **Sparkasse**:

- Frau Kowski hat wie zur letzten Sitzung vereinbart Herrn Bücher zur heutigen Sitzung eingeladen. Dieser konnte auf Grund bereits anderer terminlichen Verpflichtungen nicht kommen. Es gibt aber die feste Zusage von ihm, dass er zur nächsten Sitzung am 14.02.2011 vor Ort sein wird.
- Nach Kenntnisstand von Frau Kowski gibt es bezüglich der Einwände des QRs zur Erhaltung eines SB-Terminal und einen Geldautomaten am Standort WK 8 noch keine neuen Aussagen. Die Sparkasse prüft nach wie vor die Möglichkeiten. Frau Kowski geht aber davon aus, dass Herr Bücher zur nächsten Sitzung konkrete Aussagen treffen wird.

Frau Kowski informiert über den Sachstand zum **Quartiersbus**:

- Die Einzelverträge mit den Sponsoren sind unterschrieben und diese Woche werden die Rahmenverträge verschickt. Noch vor Weihnachten wurde bei der Landesdirektion der Genehmigungsantrag auf die neue Linie gestellt. Dies ist gesetzlich vorgeschrieben und kann bis zu 3 Monaten dauern. Die LVB geht aber davon aus, dass die Einführung des QR-Busses im Frühjahr nichts im Wege steht. Das QM bereitet derzeit gemeinsam mit der LVB ein Sponsorentreffen vor, in dem die Werbeflächen abgestimmt und die „Jungfernfahrt“ vorbereitet wird.



44. Quartiersratsitzung

- Nach wie vor Probleme bereitet der Bau der Haltestellen. Auf Grund der Witterungsverhältnisse ist derzeit der Bau nicht möglich. Die Aufträge sind aber vergeben, so dass es - sobald das Wetter dies zulässt - mit dem Bau begonnen wird.
- Frau Tröger möchte wissen, welche Kosten für die Nutzer/innendes Busses entstehen. Frau Kowski erläutert, dass alle LVB-Fahrscheine und -monatskarten gültig sind und das keine extra Tickets gekauft werden müssen.

Top 4: Abstimmung und Ergänzung Verteilerschlüssel Stadtteilprofilbroschüre

- Allen Mitglieder ist die Liste des QM mit dem derzeitigen Verteilerschlüssel zugegangen. Da ist noch zu vervollständigen.
- Herr Winter hält es für ungünstig, Broschüren in Wartezimmern von Ärzten auszulegen. Frau Kowski erwidert, dass mit allen Ärzten vorher persönlich gesprochen werden muss. Sie würde zum Beispiel mit Herrn Neitemeier sprechen, dass in den Arztpraxisen Ansichtsexemplare ausliegen.
- Herr Kowski weist noch einmal daraufhin, dass die Broschüre bestimmte Zielgruppen erreichen und nicht als „Flyer“ flächendeckend gestreut werden soll. Aus diesem Grund ist es wichtig, Multiplikatoren zu finden und genau zu schauen wo und wie viele Exemplare wohin gegeben werden.
- Frau Pantzer merkt, dass es wichtig ist, dass alle Fraktionen und jeder Stadtrat ein Exemplar erhält, denn Ziel ist ja die Außenwahrnehmung von Grünau zu verbessern, in dem Grünau kennen gelernt wird. Auch im Stadtteil arbeitende Landtag- und Bundestagsabgeordneten sollten ein paar Exemplare für ihre Arbeit erhalten.
- Frau Kowski merkt an, dass es bereits vom Stadthaus die Zusage gibt, dass auch dort gezielt Broschüren ausgelegt werden können.
- Herr Kowski bittet alle Anwesenden nochmals zu überlegen, wo die Broschüre ihre Adressaten erreicht und daher verteilt werden sollte. Auch die Anzahl und die Verteilung müssen noch geklärt werden.
- Da bis Ende Februar noch etwas Zeit ist, schlägt Herr Kowski vor, dass sich auch das QM noch einmal Gedanken machen und die Liste mit den Vorschlägen von heute ergänzen wird.
- Herr Walther gibt den Hinweis, dass die Verteilung auch über die Freiwilligenagentur oder das LEZ organisiert werden kann.

TOP 5: Sachstand und Abstimmung Forum Grünau am 24.02.2011 und Diskussion Wahl QR

Frau Kowski gibt einen kurzen aktuellen Sachstand zum Forum.

- Leider konnte mit Herrn OBM kein gemeinsamer Termin gefunden werden, aber Herr zur Nedden wird in Vertretung von Herrn Jung am Forum teilnehmen. Auf Grund des engen Zeitbudgets von Herrn zur Nedden musste das **Forum Grünau auf Donnerstag, den 24.02.2011 um 18.00 Uhr im neuen Theatrium** verschoben werden.



An den zur letzten Sitzung vorgestellten Ablauf wird sich formal nichts ändern, nur die Zeiten verschieben sich etwas. Im nächsten Grün-As gibt es einen Aufruf an die Bürger/innen, sich an der Wahl des Quartiersrates zu beteiligen und sich bei Interesse selbst als Bewerber/in für einen der Bürgersitze im Quartiersrat zu melden. Frau Kowski bittet aber auch darum, dass die Mitglieder/innen des QR selbst Menschen aus ihrem persönlichen Umfeld ansprechen, die sich gern aktiv in den Stadtteil einbringen wollen. Der Aufruf zur Wahl wird auch in verschiedenen anderen Medien veröffentlicht (Bsp. Stadtleben, Alleecenterzeitung), um somit möglichst viele Bewerber zu finden. **Bewerber/innen können sich noch bis zum 11.02.2011 beim QM melden.** Sie werden dann direkt auf dem Forum am 24.02. gewählt.

- Wie zur letzten Sitzung vereinbart, wurde durch das QM die Geschäftsordnung um den Punkt Wahl des Quartiersrates erweitert. Im Detail wurde die Anzahl der Mitglieder auf maximal 20 erhöht und das Wahlprozedere und dessen Ablauf konkretisiert. Der Quartiersrat stimmt der geänderten Geschäftsordnung einstimmig zu. Herr Kowski weist daraufhin, dass die geänderte Geschäftsordnung dann nochmals vom neu gewählten QR beschlossen werden muss.
- In der letzten Sitzung hat sich der QR auf eine Zusammensetzung der verschiedenen möglichen (neuen) Bereiche geeinigt. Auf Grundlage dessen hat das QM eine Liste möglicher Kandidat/innen erstellt, die gemeinsam diskutiert und ergänzt wird.
- Frau Zschukelt weist darauf hin, dass der Vertreter für Soziales und Familien nicht vom AK Jugend gewählt werden kann. Sie fragt nach, ob es ein anderes Netzwerk gibt, das sich thematisch damit beschäftigt. Frau Fleck-Hartmuth erläutert, dass es in Grünau kein Gremium gibt. Frau Kowski wird sich Gedanken machen und auch beim ASD nachfragen.
- Frau Reincke bittet darum, dass sie nicht als Vertreterin des Behindertenverbandes sondern als Vertreterin für den Behindertenbereich im QR sitzt.
- Alle Anwesenden werden gebeten, sich für die noch offenen thematischen Bereiche aber auch für die Bürgersitze Gedanken zu machen und Kandidaten vorzuschlagen. Das QM wird auch noch einmal persönlich gezielt potentielle Kandidat/innen ansprechen.
- Herr Walther hat mit Herrn Neitemeier bezüglich des Bereiches „Lokale Ökonomie“ gesprochen. Herr Neitemeier könnte sich eine Mitarbeit vorstellen, benötigt aber noch Details. Herr Walther klärt mit ihm die offenen Fragen.

Alle derzeitigen Mitglieder des QR werden gebeten, bis zum 31.01.2011 dem QM mitzuteilen, ob Sie über ihre Gremien wieder gewählt wurden und/oder sie sich wieder zur Wahl stellen. Sollten neue Vertreter/innen aus den Gremien entsandt werden, dann bitte auch Info bis 31.01.2011 an das QM.

Top 6: Vorstellung Kunstprojekt Grünau 2011

- Frau Nowacki erläutert, dass sich im letzten Jahr eine Gruppe von Menschen aus Hamburg und Leipzig gefunden hat, die junge Künstler unterstützen wollen. Im Fokus stehen dabei Ausstellungen in ungewöhnlichen und nicht ganz alltäglichen Objekten. Relativ schnell hat sich die Gruppe für Leipzig entschieden, da es an vielen bekannten Orten schon eine große Auswahl an Kunst gibt und Leipzig trotzdem noch viele weitere Möglichkeiten bietet.



- Vor vorn herein haben sie die Baumwollspinnerei als Ort ausgeschlossen, da sie nicht in Prestigeobjekten arbeiten möchten und eher „das Andere“ suchen. Die Gruppe hat sich relativ schnell für Grünau entschieden, da es hier wesentlich weniger Kunst als in anderen Stadtteilen gibt. Das Projekt heißt „Platte machen“ und besteht aus verschiedenen Kunstrichtungen. Es werden 8 Künstler/innen involviert sein, die in bewohnten Häusern leer stehende Wohnungen bespielen. Die Künstler/innen arbeiten in den Bereichen von Fotografie über Malerei bis zu Graffiti.
- Wichtig ist den Künstler/innen aus Leipzig und Hamburg, die Grünauer/innen selbst aktiv in das Projekt einzubinden. So wurden bereits Materialien von Bürger/innen für eine Collage gesammelt.
- Das Projekt wird Ende Mai / Anfang Juni zwei Wochen in der Ludwigsburger Straße 2 stattfinden, wo die LWB Wohnungen zur Verfügung stellt. Die Künstler/innen werden täglich vor Ort sein und die Besucher/innen selbst durch ihre Ausstellung führen.
- Ins Projekt sollen die Kunstkurse des Klingergymnasiums und das Heizhaus (Graffiti/Außengestaltung) eingebunden werden, denn dem Projektteam ist sehr wichtig, dass nachhaltig vom Projekt was im Stadtteil verbleibt.
- Ein weiteres Ziel ist es, nicht nur Grünauer/innen zu erreichen, sondern auch Kunstinteressierte aus anderen Stadtteilen zu gewinnen, um zu zeigen, dass Grünau lebens- und liebenswert ist und auch ein Ort für Kunst sein kann. Dafür ist eine intensive ÖA geplant.
- Die Künstler/innen waren am 05.12.2010 vor Ort, haben sich Ausstellungsräume angeschaut und sind sehr begeistert. Das QM versucht derzeit Sponsoren einzuwerben, damit das Projekt umgesetzt werden kann.
- Frau Tröger ist von dem Projekt begeistert und freut sich darauf. Sie macht Mut, auch in Grünau Experimente zu probieren, weist aber auch daraufhin, dass bei Grünauer/innen der Funke immer etwas später überspringt. Sie möchte wissen wo die Künstler/innen herkommen.
- Frau Nowacki erklärt, dass 4 Künstler/innen aus Leipzig von der HGB und 4 Künstler/innen aus Hamburg kommen. Frau Nowacki wünscht sich eine aktive Teilnahme der Grünauer/innen, da ein Künstler die Idee hat, eine Fotoausstellung über das Leben in der Platte zu machen. Der Fokus liegt dabei auch auf dem nachbarschaftlichen Zusammenhalt, da die Menschen bei anderen in der Wohnung bei der Ausübung verschiedener Tätigkeiten fotografiert werden sollen. Bei diesem Projekt benötigt der Künstler viel Unterstützung bei der Akquise von Grünauer/innen.
- Frau Fleck-Hartmuth fragt nach, was mit den Ausstellungen im Nachgang passiert, da sie anbieten könnte, Teile der Ausstellungen auch bei der Caritas auszustellen. Frau Nowacki freut sich über das Angebot und könnte sich vorstellen, dass die Künstler/innen daran Interesse haben.
- Herr Walther merkt an, dass es sinnvoll wäre, eine/n Grünauer Künstler/in in das Projekt einzubinden, da es in Grünau nur wenig Kunstinteressierte gibt und so die Hemmschwelle verringert werden könnte. Frau Nowacki nimmt bei Bedarf Kontakt zu Herrn Walther auf.
- Frau Nowacki konkretisiert noch einmal ihr Anliegen an den QR. Sie bittet darum, dass der QR das Projekt weiter trägt, Kontakte vermittelt und unterstützt. Sie wird eine Übersicht über die Künstler/innen erstellen, die sie ans QM zur Weiterleitung schickt.
- Kontaktdaten Frau Nowacki: 0160-7280782 oder denkmodell@web.de



Top 7: Inforunde und Sonstiges

- Frau May möchte wissen, wie es um die „**Bunte Platte**“ steht, da auch der QR sich für ein neues Objekt stark gemacht hat. Frau Zschukelt erläutert, dass der Verein Ende des Jahres aus dem „Olympic“ ausgezogen ist. In den letzten Jahren, insbesondere in der Zeit ohne Treffpunkt, hat sich die Gruppe verändert. Einige haben Familien gegründet, andere Leipzig verlassen, so dass die Mitgliederzahl stetig weniger wurde. Auch war der Standort eher ungünstig, da sich nur selten Jugendliche ins Olympic verirrt. Auf Grund des Mitgliederschwundes gestaltete sich Absicherung der Öffnungszeiten immer schwieriger und das geplante Konzept war nur schwer umsetzbar. Dem Verein wurde bewusst, dass die Betreuung des Hauses im Ehrenamt nicht zu stemmen ist und hat sich daher entschieden, das Projekt zum 31.12.2010 zu beenden. Das bereits traditionelle Fußballturnier Anfang August wird der Verein weiter ausrichten.
- Frau May äußert Kritik an der Aussage von Frau Pantzer zum **Sachstand „Zur Klinke“** in der letzten Sitzung. Für Frau May ist es nach wie vor nicht nachvollziehbar, dass eine etablierte und gut gehende Gaststätte für Parkplätze eines Einkaufszentrums weichen muss. Sie bittet Frau Pantzer nochmals zu prüfen, ob Herr Seiffert nicht an seinem jetzigen Standort verbleiben kann. Herr Halle ergänzt, dass Herr Seiffert gerade versucht, bei Netto Nord eine Verlängerung seines Mietvertrages zu bekommen. Frau Pantzer erläutert kurz, dass die Verwaltung seit über einem Jahr versucht, mit Herrn Seiffert eine Lösung zu finden. Folgende Varianten wurden geprüft:

Unterstützung zum Verbleib am jetzigen Einzelhandelsstandort:

- Bitte an den Vermieter um Verlängerung des Mietvertrages bis zur Lösung Standortfrage
- Verhandlung mit altem und neuem Eigentümer zur Integration der Gaststätte in die Stellplatzplanung, u.a. mit dem Angebot von städtischen Flächen
- der neue Eigentümer lehnte letztendlich ein Verbleib des Gaststättengebäudes ab

Unterstützung zur Verlagerung an den ehemaligen Standort des „THEATRiums“:

- Verkehrswertermittlung für Gebäude und Grundstück, Vorbereitung des Verkaufs an den Betreiber
- Herr Seiffert legte bisher keine Finanzierung für Kauf und Sanierung des Gebäudes vor

Unterstützung bei der Suche nach Alternativstandorten:

- Vermittlung von Angeboten der in Grünau tätigen Wohnungsunternehmen und Eigentümer von Gewerbeimmobilien
- Prüfung von Nutzungsmöglichkeiten kommunaler Liegenschaften (z.B. leerstehender KiTa-Gebäude und Jugendclubs)
- Unterstützung der WBG Kontakt bei der Idee, den ehem. Jugendclub im WK 5.1, Garskestr. 23, von der Stadt anzumieten, zu sanieren und Herrn Seyfert zu vermieten
- alle Vorschläge wurden von Herrn Seiffert abgelehnt

Frau Pantzer macht deutlich, dass alles Mögliche seitens der Stadt für Herrn Seiffert getan wurde, es aber bisher noch keine Lösung gibt. Da die Planungen zum „Urbanen Wald“ ebenfalls kurz vor dem Abschluss stehen und die Umsetzung an Fördermittel gebunden ist, musste die Stadt eine Entscheidung treffen. Die Stadt auch die Aufgabe in Grünau insbesondere Rückbauflächen nachzugestalten, um die Wohnqualität zu erhöhen und das Gebiet attraktiv zu halten.



Herr Kowski unterstützt die Aussagen von Frau Pantzer. Ihm ist kein Fall bekannt, bei dem ein Unternehmer durch so viele Institutionen und Personen unterstützt wurde. Leider ist nach über einem Jahr immer noch keine Lösung in Sicht. Herr Seiffert ist als Unternehmer auch selbst gefragt, für seine Gaststätte eine Lösung finden, wozu inzwischen mehr als genug Zeit war.

- Frau Fleck-Hartmuth möchte wissen wie die **Mittelausstattung für 2011 ff.** aussieht. Frau Kowski berichtet, dass es auch in 2011 wieder einen Verfügungsfonds gibt. Nach wie vor können diese Mittel nur für investive Maßnahmen bewilligt werden. Antragsstellungen sind ab sofort möglich. Ein Problem ist, dass ab sofort 50 % der Mittel des Verfügungsfonds aus Drittmitteln (Sponsorengelder) kommen müssen. Das QM wird zeitnah in die Akquise gehen. Der Vorteil ist aber, dass die Sponsorenmittel dann auch für nicht-investive Maßnahmen verwendet werden dürfen.

Frau Pantzer ergänzt, dass die Mittelausstattung für Grünau in diesem Jahr noch nicht abgeschätzt werden kann, da die Höhe der Eigenanteile noch nicht feststeht. Seit dem offenen Brief aus den Stadtteilen haben die LINKE, die SPD und die Grünen Änderungsanträge zum Haushalt beantragt, die vorsehen, dass das ASW mit Eigenanteilen ausgestattet wird. Auch gab es eine Vielzahl von Bürgereinwänden zum Haushalt Entwurf, die jetzt in den Entwurf eingearbeitet werden müssen. Erstmals lag die Zahl der Einwände bei über 750. Sollten die Eigenanteile für das ASW im März im Stadtrat bewilligt werden, so erfolgt auch innerhalb des ASW die Verteilung der Eigenanteile, so dass vor März keine Aussage zur Finanzausstattung gemacht werden kann. Frau Pantzer bietet an, dass nach Beschluss des Haushaltes im Stadtrat, dieser ausführlich vorgestellt wird.

Frau Pantzer weist auch daraufhin, dass vom Bund und Land die Mittel für das Programm „Soziale Stadt“ deutlich gekürzt wurden und auch hier nicht abschätzbar ist, wie die Fördermittelausstattung in den nächsten Jahren aussehen wird. Das ASW ist bestrebt zu schauen, welche anderen Programme es gibt, um auch mittelfristig in Grünau weiter arbeiten zu können.

- Frau Kowski hat wie vereinbart **Herrn Müller als neuen Revierleiter** zur nächsten Sitzung eingeladen. Er kann erst nach schriftlicher Einladung entscheiden. Herr Winter bereitet ein Einladungsschreiben vor.
- Herr Kowski informiert, dass ab Montag, den 17.01.2011 alle 14 Tage jeweils 18.00 Uhr im Stadteilladen die **Bürgersprechstunde des Bundestagsabgeordneten Herrn Tiefensee** stattfindet.

Tagesordnungspunkte für die nächste Sitzung:

- Gespräch Herr Bücher (Sparkasse) – Schließung Filiale WK 8
- Vorstellung neuer Revierleiter Herr Müller
- Sachstand S-Bahn
- Forum Grünau und Wahl Quartiersrat

Die nächste Sitzung des Quartiersrates Grünau findet am Mo., 14.01. 2011 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen statt.